

VERÖFFENTLICHUNG / RELEASE DATE:
October 23, 2006

DAS DOPPEL-ALBUM: "silver monk time" (offizielle Plattenveröffentlichung)
„1965 waren die MONKS auf der Suche nach einem neuen Nullpunkt innerhalb der Popmusik und kreierten was sich später in ihr Meilensteinalbum "black monk time" verwandeln sollte. "black monk time" nahm gewollt oder ungewollt verschiedene Genres vorweg: Krautrock, elektronische Musik, Heavy Metal, Punk, Industrial und Techno. Als die MONKS im Januar 1966 ihr "lebendes Kunstprojekt" im Hamburger Top Ten Club vom Stapel laufen ließen, schrieb die Bild-Zeitung "Krach, Krach und keine Melodie – Robotermusik!" Im Juli des gleichen Jahres präsentierten die MONKS ihr "schwarzes Album" zum ersten Mal im berühmten Beat-Club. Zur Überraschung vieler begannen sie das Programm mit einem neuen, improvisierten Stück, welches sich nicht einmal auf der Platte befand. Man könnte dies auch kommerziellen Selbstmord nennen. Der Song als solcher war archaisch, ein sich stetig wiederholender Beat, 3 Mönche, die auf riesigen Tamburinen spielten, eine durchgedrehte Orgel, eine rückkoppelnde Gitarre auf dem Bühnenboden, die von 4 Bandmitgliedern fast schüchtern, keinesfalls aggressiv bearbeitet wurde. Man verzichtete auf jegliches Rockmachogehabe. Es war pure "swingende" Spielfreude, die mehr mit Kunst als mit regulärer Popmusik gemein hatte. Deshalb wurden die MONKS vielleicht missverstanden? Zu einem bestimmten Grad bedeutete diese Präsentation das Ende von der uns geläufigen Rockmusik. Die MONKS nannten dieses Stück "monk chant". Gerüchten zu Folge war "monk chant" die Blaupause für die zweite Langspielplatte. Ein langes von nur einem immergleichen Beat getragenes Musikstück sollte zwei komplette Plattenseiten füllen. "Die Rolling Stones sind barock, die Beatles für Großmütter, ihr, die MONKS, spielt die Musik der Zukunft – ihr habt das Publikum in Ekstase zu versetzen", forderten die beiden deutschen Manager. Dieses zweite Album wurde nie veröffentlicht. Es sollte den Namen "silver monk time" tragen.

play loud! ist stolz, 29 internationale Popbands präsentieren zu können, die die musikalische Reise, die vor 40 Jahren von den 7 Mönchen Gary Burger, Larry Clark, Dave Day, Roger Johnston, Walther Niemann, Karl-Heinz Remy and Eddie Sh a w initiiert wurde, fortzusetzen.

Stellen Sie die Lautstärkeregel auf Anschlag und genießen Sie dieses brandneue, ekstatische MONKS-Album. Es ist (endlich) "silver monk time". "

(Linernotes zu „silver monk time“)

play loud! wählte die Bands sehr gewissenhaft nach rein subjektiven Erwägungen aus. Welche Band passt zu welchem Stück? Welche Band sollte lieber ein neues Stück aufnehmen? Welcher Musiker passt zu welchem anderen Musiker? Wir verordneten den beteiligten Bands soviel Freiheit wie möglich, ging es doch schließlich um die Dekonstruktion von bereits dekonstruktiver Popmusik. MOUSE ON MARS drücken dies sehr trefflich im Booklet zu „silver monk time“ aus:

„mouse on mars haben versucht, die monks so zu zerlegen, dass nach der rekonstruktion der unabschätzbare einfluss dieser band auf die popmusik des 21. jahrhunderts bewiesen ist. rhythmus, sound und melodie verwachsen bei den monks zu einer treibenden lavamasse, auf der die maximal energiegeladene musik ins tal des dionysos hinabsurft und dabei discokugeln wie äpfel von den bäumen reißt.“

Neben neuen Popgruppen fragten wir auch die verbleibenden MONKS-Musiker, sich an einigen der Stücke auf der Platte zu beteiligen und brachten sie mit unseren Wunschpartnern zusammen.

Auf diese Weise entstanden drei wundervolle neue/alte Popstücke. ALEC EMPIRE bearbeitete das Anti-Kriegsstück „monk time“ gemeinsam mit dem MONKSsänger GARY BURGER. Aus „Why do you kill all those kids over there in Vietnam“ wird jetzt „...over there in Iraq“.

FAUST, die niemals covern würden, treiben dieses Spiel weiter und kreierten das neue Stück „beware – the transatlantic feedback“, welches GARY BURGER gesanglich begleitet. Es ist fast so, als hätten FAUST und die MONKS immer zusammengehört. Es ist, als wollte man sagen, so hätten wir weitermachen können... Als letztes möchten wir besonders auf das Stück von Charles Wilp hinweisen, welches dieser 1967 für die Afri-Cola-Spots komponierte. Für das play loud!-Team war dies die große historische Entdeckung des Films, dass die MONKS eigentlich diese Musik hätten einspielen sollen. 40 Jahre später erfüllt sich dieser Traum von Herrn Wilp. Wir baten die MONKS, sich der Afri-Cola-Aufnahmen anzunehmen und ihre eigenen musikalischen und gesanglichen Ideen beizusteuern.

(Bitte fordern Sie eine Pressekopie des Albums und ein Vorabbooklet mit Linernotes und ausführlichen Interviews mit den beteiligten Bands an. Es handelt sich bei „silver monk time“ um die zweite Veröffentlichung des neuen play loud!-Plattenlabels)

play loud! double –cd / cd-pl-02

*„Ohne Musik wäre die Welt tot. Es spielt keine Rolle,
um welche Art der Musik es sich dabei handelt.“*

(Dave Day, Banjo-Spieler der Monks, in einem Interview für den Dokumentarfilm
„monks – the transatlantic feedback“)

Booklet:

<http://www.klangundkleid.ch/events/monks/SMTbooklet.pdf>

Cover:

http://www.klangundkleid.ch/img/events/monks/booklet/SMTbooklet_01_0001.jpg

silver monk time – a tribute to the monks

with fsk, the fall, faust, fehlfarben, doc schoko, gudrun gut, die goldenen zitronen,
chicks on speed, ptv 3 (psychic tv), international noise conspiracy, the havletones,
alexander hacke, barbara manning, floating di morel, s.y.p.h., alec empire, silver
apples, alan vega, mouse on mars, the raincoats, jason forrest, singapore sling, 27/11,
nista nije nista, mense reents, 5.6.7.8's, cycle, the gossip, jon spencer, solex, charles
wilp and the original monks

play loud! single-pl-01 (vinyl)

Limitiert auf 250 Ex.

In der Schweiz erhältlich bei

www.klangundkleid.ch

Alec Empire feat. Gary Burger (monk time/Iraq Mix)
The Fall (higgle-dy piggle-dy)